

enden Schwester sein Trost, denn Nake war niemals vermählt. Aber weder seine willige Ergebung, noch die Bemühungen der Aerzte vermochten etwas gegen die Umbildung wichtiger Organe, die durch die Leich-
enöffnung sich darthat. Am 10. Januar d. J. früh 8 Uhr war er verschieden.

Prunklos und einfach wie er gelebt und wie er's gewünscht hatte, war seine Bestattung. Man konnte, ohne seinem Sinne ganz entgegen zu handeln, die feierliche Begleitung nicht gewähren, zu welcher die Zöglinge der Akademie sich erboten hatten. Sie fanden sich bei seiner Gruft zusammen und der geschickte Porträtzeichner, Herr Naumann, sprach dort den Dank und die Wehmuth aus, die Aller Herzen bewegte.

Wenn für seine Mitbürger es noch eines äußern Zeichens bedarf und seine stille Wirksamkeit für die tüchtige Förderung der Kunst und die Erziehung künftiger Künstler bei ihnen nicht ausreicht, sein Andenken bleibend zu erhalten, so schreibe man auf seinen Grabstein die wenig abgeänderten Worte eines griechischen Dichters:

Nimm, o Erde, den hier Geborgenen freundlich
im Schoos auf,
Denkend der eifrigen Müh, die er dir lebend
geweiht.
Sorgsam hat er dir immer ein Künstlergeschlecht
ja erzogen,
Hat dich mit Werken geschmückt, deinen Bes
wohnern zur Lust,
Dafür mögest du dich mild über den Scheitel des
Künstlers
Legen und Blumen im Lenz sprießen, dem
Grabe zum Schmuck!
H. H.

Kreuzbauer's Verlag.

Der Kreuzbauer'sche Kunstverlag in Carlérube fährt fort, durch zweckmäßige Unternehmungen dem nach Bilderschau lüsternden Publikum manchfaltige Befriedigung zu gewähren. Die sauber verkleinerten Umrisse Flaxmann's zum Dante umfassen im 1ten Hefte nun auch das Paradies. Bei dem jetzt allgemein ange-
regten Studium jenes seine Welt umfassenden Dichters, können diese Umrisse nicht zu sehr vervielfältigt werden. Wohlberechnet ist die unter dem Titel Bildergalerie veranstaltete Sammlung älterer Stahlstiche in

historischen Scenen und Familienbildern und in Landschaften und Umrisfen, mit einem eigenen Text von W. v. Chezy und D. Schmidt. 11 Hefte liegen vor und der 12te, das Ganze schließend, ist eben jetzt erschienen. Ueber die malerische Reise (bis jetzt 3 Hefte) behalten wir uns eine Anzeige vor. Die Ausgabe der Bibel nach Luther's Uebersetzung mit passenden Bildern, ein Unternehmen, woran schon mancher frühere Versuch gescheitert ist, konnte Kreuzbauer um so sicherer unternehmen, als ihm eine große Zahl guter Arbeiter im Stahlstich zu Dienste stehen, die er durch seine mit Buchhändlern abgeschlossenen Contracte stets zu beschäftigen wußte. Das Ganze erscheint in monatlichen Lieferungen auf das feinste Belinpapier in Imperial-8. gedruckt, dabei jedesmal 2 ausgezeichnete Stahlstiche. Die erste vorliegende Lieferung hat, außer einem saubern Umschlag, 5 Bogen Text aus der Genesis und als Bilderbeilagen das heilige Grab in Jerusalem und Da Vinci's cena. Offenbar mußte der Herausgeber eilen, um einer ihm bedrohenden Concurrenz zuvorzukommen. Künftig dürfte der Auswahl auch wohl dem zugleich mit ausgegebener Text angepaßt seyn. Es kann aber so etwas nicht ohne eine lange, ja vielejährige Vorbereitung und kostbare Anschaffung von Originalgemälden oder Kupferstichen, bewerkstelligt werden. Des hochwürdigen v. Wessenberg christliche Bilder gaben ja dazu manchen willkommenen Fingerzeig, so wie N. Weigel's Katalog, zweite Abtheilung, im 9ten Abschnitt, der biblische Geschichte und Bilder überschrieben ist, manche schätzbare Nachweisung enthält. Auf jeden Fall verdient diese Prachtbibel, zu welcher der Prälat Hüffel eine eigene Vorrede schreiben wird, schon jetzt Aufmerksamkeit, später — wenn der Verleger Wort hält — Anerkennung und Aufmunterung. Noch ein anderes Unternehmen wird in jenem Kunstverlag vorbereitet, dem wir eine gute Aufnahme im voraus versprechen möchten. Unter H. Ischocke's Redaction und mit einem Text, von seiner Feder begleitet, werden wir von dorthier die klassischen Stellen der Schweiz, mit Originalansichten in den kräftigsten Stahlstichen, erhalten, welche mit den bekannten und sehr überschätzten Rheinansichten von Tomblason wenigstens in Eine Linie gestellt zu werden verdienen dürften.

B.